

### 13. Rundbrief FEM | Fachgruppe E-Musik des DKV

Liebe Mitglieder unserer Fachgruppe,

hier die diesjährige frühherbstliche Ausgabe unseres gewohnten Rundbriefes. Nach den Turbulenzen des Sommers war es in den Ferien ungewohnt ruhig. Doch geht es wohl munter weiter. So fanden z.B. Demonstrationen der Club- und Diskothekenbetreiber gegen die Tarifreform der GEMA für Veranstaltungen in diesen Musik- und Tanzlokalen statt. Dabei wird doch dort v.a. mit Musik, unserer Arbeit, Geld gemacht wird! Seit vielen Jahren boomen die Großen unter jenen Lokalen, oft zu Ungunsten ihrer eigenen kleineren Mitglieder. Wir wurden überhaupt nicht durch ein unübersichtliches Tarifsysteem angemessen beteiligt. Viele von uns hat das wie die vorangehenden Attacken gegen das Urheberrecht verunsichert.

Doch ist es hier v.a. wichtig, mit Besonnenheit und Beharrlichkeit für unsere Rechte aufzutreten, die GEMA zu bestärken vernünftige Minimalforderungen durchzusetzen, zuletzt die Betroffenen zu ermuntern, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Dies ist aber nicht so sehr die Aufgabe der FEM als vordergründig des DKV selbst, um dabei mit all seiner Kompetenz Ratschläge zu geben und Wissen zu vermitteln – siehe dazu auch z.B. das Editorial der kommenden „Informationen“. Um so mehr stärkt gleich der erste Punkt die Sache der zeitgenössischen Musik.

#### **Fonds Neue Musik – Rede der Bundestagsabgeordneten Agnes Krumwiede, Bündnis 90/Die Grünen zum Gesetzentwurf des Kulturhaushaltes 2013**

Seit Ende des „Netzwerks Neue Musik“ liegt die Bundeskulturförderung in dem Bereich brach, vererbte unsere Initiative für einen Fonds Neue Musik im Briefwechsel mit dem Kulturstaatsminister Bernd Neumann. Es ist uns eine große Freude, dass unser Anliegen direkt im Bundestag zur Sprache gekommen ist. Frau Krumwiede sagte in ihrer Rede zum Bundeskulturhaushalt 2013: „Ein eklatantes Defizit der Bundeskulturförderung besteht im Bereich Musik. Neue musikalische Ausdrucksformen von zeitgenössischer Musik über den Jazz bis hin zur Musik der Jugendkulturen finden in der Haushaltsplanung kaum Beachtung. **Wir setzen uns deshalb für die Einrichtung eines Fonds 'Neue Musik' ein.**“

Das gibt uns Auftrieb und Hoffnung, dass wir in weiteren Gesprächen mit ihr und anderen Bundeskulturpolitikern, von denen Lothar Voigtländer, Johannes K. Hildebrandt und Ralf Hoyer schon einige führten, unserem Ziel erfreulich näher kommen. Die gesamte Rede Frau Krumwiedes vom 12.09.2012 unter [www.agnes-krumwiede.de](http://www.agnes-krumwiede.de).

#### **Flyer für die FEM fertiggestellt, neuer Auftritt unserer Fachgruppe im sozialen Internet-Netzwerk Facebook**

In der Sommerpause erstellten Thomas N. Krüger und Alexander Strauch vom Redaktionsteam einen kleinen Flyer, mit dem sich die FEM nach Außen kurz und knapp präsentieren kann. Er erläutert unsere Anliegen und skizziert unsere Verankerung im DKV. Da er auch kurz und bündig die Aufgaben des DKV umreißt, kann man den Flyer potentiellen Neumitgliedern oder anderen Interessenten am besten in einem kleinen Gespräch überreichen. Neben der Auflistung des aktuellen Leitungsteams als Ansprechpartner für weitergehende Fragen enthält er allgemeine Kontaktdaten. Er wird zuerst bei den Donaueschinger Musiktagen ausliegen und ist danach voraussichtlich über die DKV-Geschäftsstelle bestellbar.

Im Internet erreicht man uns jetzt nicht nur auf der Homepage des DKV. Unter [www.facebook.com/FachgruppeEMusik](http://www.facebook.com/FachgruppeEMusik) ist eine Präsenz eingerichtet worden, die unsere dort vernetzten Mitglieder wie weitere Kolleginnen und Kollegen, gerade auch jüngere, ansprechen soll. So Ihr dort unterwegs seid, klickt die Seite an und setzt Euren „gefällt mir“ Haken. Seit ihrer Einrichtung vor wenigen Tagen taten dies bereits fünfzig Leute, was dort bereits einen kleinen Erfolg für unsere Nische darstellt.

## **Protestnote des DKV anlässlich des Zukunftsforum Urheberrecht im Bundesjustizministerium von Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP)**

Die Ministerin lud am 19.09.2012 Vertreter des ChaosComputerClubs, Mitarbeiter von Google, der GEMA sowie Film- und Musikproduzenten ein, um über das Urheberrecht als „Wirtschaftsordnung des Internetzeitalters“ zu diskutieren. Im Vorfeld sagten u.a. der Bundesverband Musikindustrie e. V., der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. und die Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. ihre Teilnahme ab, da bereits seit Jahren debattiert würde und das Justizministerium endlich Taten den Worten folgen lässt.

Der DKV in seiner Gesamtheit sowie seine Fachgruppen FEM und DEFKOM, der CC Composers Club und der mediamusic e.V. verfassten gemeinsam eine Protestnote, dass neben den eingeladenen Nutzer- und Industrievertretern insbesondere eine Teilnahme der Urheber vergessen worden sei: „Neben uns Komponisten gibt es die Autoren von literarischen, musikalischen, wissenschaftlichen und journalistischen Texten, von Drehbüchern und Dramen, die Fotografen, Maler, Bildenden Künstler. Von uns allen haben Sie mit Fred Breinersdorfer genau einen Einzigen als Referenten auf Ihre Veranstaltung geladen. Das ist für uns nicht nachvollziehbar. Es ist empörend.“ Weiter: „Wir sind die Urheber. Wir brauchen ein Recht, das uns das Arbeiten und Leben ermöglicht. Und wir brauchen eine Politik, die uns den Rücken stärkt und die unsere existenziellen Belange zu Eigen macht. Eine Politik, die uns ernst nimmt und über unsere Rechte mit uns spricht. Wir begrüßen einen ernsthaften Diskurs über die Rechte der Urheber. Wir sind bereit für diesen und in der Lage ihn zu führen.“

Es gelang schließlich noch in letzter Minute unseren DEFKOM-Kollegen Micki Meuser ins Rennen zu schicken, der den Verlauf folgendermaßen zusammenfasste: „Das war eine merkwürdige Diskussion heute auf Einladung und in Anwesenheit der Justizministerin in der Akademie der Künste. Die Schieflage der Panelbesetzung hatten die Musikautorenverbände ja schon im Vorfeld kritisiert. Die von den drei Panels vorgeschlagenen Lösungen für das angeblich komplett zu reformierende Urheberrecht waren dann auch dementsprechend.“ Den gesamten Vorgang kann man auf der Homepage des DKV nachlesen: <http://komponistenverband.de/2012/09/protestnote-des-dkv-an-das-bundesministerium-der-justiz/>

## **Donaueschinger Musiktage vom 19. bis 21. Oktober 2012 und SWR-Orchesterfusion**

Wie jedes Jahr wird der DKV dort vertreten sein. Johannes K. Hildebrandt und Peter Helmut Lang sind für den Verband und die FEM am Stand in der Notenausstellungshalle. Wir laden Euch ganz herzlich zu einem **get together** mit Sekt am **Samstag, dem 20. Oktober um 17.00 Uhr** an unserem Stand ein.

Mit großer Sorge verfolgen wir die aktuell beschlossene Fusion der beiden SWR-Orchester und hoffen, dass die beiden hoch profilierten Klangkörper doch in ihrer jetzigen Form erhalten werden können. So wären z.B. die Musiktage in ihrer heutigen Form ohne das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg undenkbar.

Mit kollegialen Grüßen,

Euer Leitungsteam der **Fachgruppe E-Musik (FEM) des DKV**

Text: A. Strauch